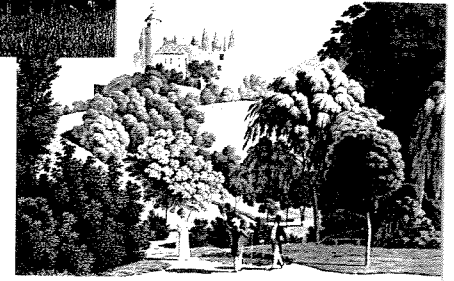
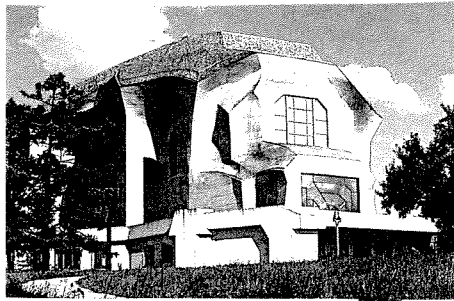


Vereinigung für Heimatkunde
des Bezirks Baden

Dornach: **GOETHEANUM**
Arlesheim: **DOM und EREMITAGE**



Datum: Samstag, 13. August 2005

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Juralandschaft, 10 Kilometer von Basel entfernt, erhebt sich auf dem Dornacher Hügel das weitherum sichtbare Goetheanum. Als Zentrum der weltweit tätigen Anthroposophischen Gesellschaft hat es die Aufgabe, ein freies Kultur- und Geistesleben in verschiedenen Bereichen zu pflegen.

Mit folgenden Worten charakterisiert Rudolf Steiner, der Begründer der Anthroposophie, ihr Ziel: „Das Wort Anthroposophie bedeutet „Weisheit vom Menschen“; das heisst heute: „Bewusstsein seines Menschseins“. Das Geistige kann nur auf geistigem Wege gefunden werden. Anthroposophie zeigt einen inneren Schulungsweg zu solcher Erkenntnis auf. Sie geht dabei von inneren Erfahrungen des modernen kritischen Bewusstseins und der technisch-naturwissenschaftlich orientierten Zivilisation aus. Studium und Schulung führen zu einer konkreten Erfahrung der geistigen Dimension von Mensch und Welt“.

Rudolf Steiner studierte in Wien Naturwissenschaften und gab in Weimar die naturwissenschaftlichen Schriften Goethes heraus. Die Erkenntnismethode Goethes, die diesen zur Entdeckung der Ur-Pflanze und zu seiner Metamorphosenlehre führte, entwickelte er dabei weiter bis zur Erforschung der seelischen und geistigen Welten. Daran anknüpfend wurde der spätere Bau in Dornach Goetheanum genannt. In Schriften und Vorträgen stellte er die Ergebnisse seiner Forschung dar. Aus den Theaterfestspielen mit den Aufführungen der Mysteriendramen von Rudolf Steiner in München entstand das Ziel, einen eigenen Theaterbau zu verwirklichen: das Goetheanum in Dornach!

Das erste Goetheanum, eröffnet 1920, war ein gewaltiger Holzbau mit zwei Kuppeln, im Innern reich geschnitzt und bemalt. Er entwickelte mit diesem Werk den organischen Baustil, in dem – ähnlich wie bei einer Pflanze – jeder Teil, jede Form, jede Farbe in innerem Zusammenhang mit dem Ganzen steht und das Ganze sich durch Metamorphosen ins Einzelne gliedert. Dieses Bauwerk brannte 1922 ab und wurde wenig später durch das heute Bestehende aus Eisenbeton ersetzt.

Rudolf Steiner starb 1925 in Dornach

Wir besuchen diese beeindruckende Anlage am Morgen im Rahmen einer fachkundigen Führung.

Nach einem Mittagessen im „Rössli“ Arlesheim besichtigen wir unter einheimischer Führung den herrlichen barocken Dom aus dem Ende des 17. Jahrhunderts und anschliessend wenden wir uns, wiederum unter Führung, einem einzigartigen Juwel in Arlesheim zu:

Im Jahre 1785 liess Domherr Heinrich von Ligerz, Freiherr Franz Carl von Andlau und Balbina von Staal in Arlesheim einen grossartigen englischen Garten, genannt „Ermitage“ anlegen, der sich heute schöner denn je präsentiert!

Man fühlt sich hinein versetzt in eine geheimnisvoll verträumte Umgebung, inmitten einer üppig spriessenden Natur. Überall trifft man Sehenswertes: Grotten, Höhlen, Klausen, Weiher, Wasserspiele und Brunnen, Wald- und Märchenhäuser, bizarre Felsen, eine Kapelle, Tempel, wundersame Baumgruppen und einsame Waldplätze.

Ein ganz eigenartiger Zauber liegt um die stillen Weiher und die tiefen Schatten der alten Bäume. Man atmet die moderige Luft der Höhlen und Grotten.

DATUM **Samstag, den 13. August 2005**

BESAMMLUNG **Um 07.30 Uhr Schadenmühleplatz Baden** (Gratis-Parkplätze hinter dem Bezirksschulhaus, oben bei der Villa)
Einstieg in Nussbaumen „Zentrum“ um 07.10 Uhr, Ennetbaden „Café Prestige“ um 07.15 Uhr.

LEITUNG Bea und Hans Bolliger, Ennetbaden
Lokale Führungen im Goetheanum Dornach und in Arlesheim im Dom und in der Eremitage

PROGRAMM Kaffeehalt unterwegs
09.30 Uhr Besichtigung und Führung im Goetheanum Dornach
Mittagessen im „Rössli“ Arlesheim
14.00 Uhr Führung im Dom von Arlesheim und in der Eremitage

KOSTEN **Fr. 125.-** (Inbegriffen: Carfahrt, Führungen, Eintritte, Mittagessen, Trinkgelder und Organisation)

ANMELDEN Bitte mit **TALON** bis 12. August 2005 an:
Hans Bolliger, Geissbergstrasse 44, 5408 Ennetbaden
Tel./Fax 056 222 68 24. Mail habebolliger@bluewin.ch
Beachten Sie bitte auch unsere neue Homepage : www.vfhk.ch

Die Angemeldeten erhalten keine spezielle Einladung mehr, sie gelten als angemeldet! Teilnehmerzahl beschränkt!

Zwei eher unterschiedliche, aber nicht minder interessante Sehenswürdigkeiten warten auf Sie. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich zur Teilnahme entschliessen könnten und grüssen Sie recht freundlich

Bea und Hans Bolliger

TALON Anzahl Personen:

Tel. Nr.:

Name und Adresse:

.

.

Vegetarisches Essen: ja/nein

Bemerkungen